

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. März.

Zoologischer Garten.

Die 9. ordentliche Generalversammlung der Akt.-Ges. Zoologischer Garten fand am vergangenen Sonnabend abds. 6 Uhr im Restaurant des Zoologischen Gartens statt.

Als der Debatte dürfte von allgemeinerem Interesse sein, daß eine gründliche Renovation des Saales in diesem Sommer bevorsteht.

In den Ausschlußrat wurden wiedergewählt die ausstehenden Herren Gutsdächter, Bardenheper, Wischdorf, Rechtsanwalt Wolfgang Herzfeld, Halle a. S. und Bankier Ludwig Lehmann - Halle a. S.

Der Jahresbericht

besagt u. a. folgendes:

Das Geschäftsjahr muß als schlecht bezeichnet werden. Die Abonnements gingen von 11 798 Mark des Vorjahres auf 9940 Mark zurück und nur 195 818 zahlende Personen, nämlich 122 974 Erwachsene und 72 844 Kinder besuchten den Garten, während es im Vorjahre 138 049 Erwachsene und 73 116 Kinder, zusammen 211 165 Personen waren.

In Unterrichtszwecken wurde der Garten von 23 848 Schülern und Schülerinnen hiesiger Volksschulen, aber nur von 1557 Schülern und Schülerinnen der hiesigen Mittel- und höheren Schulen besucht; dagegen belief sich die Anzahl der von auswärts kommenden Schulkinder, die unter Führung von Lehrpersonal den Garten besuchten, auf 8881; in Begleitung dieser letzteren, die für ihren Besuch den Vormittag wählen mußten, besahen sich 1709 Erwachsene.

Die für Vermehrung des Tierbestandes gemachten Aufwendungen waren sehr beträchtlich, es wurden für mehr als 15 000 Mark neue Tiere

angeschafft, unter denen der junge indische Elefant und der große männliche Löwe an erster Stelle zu nennen sind. Des weitern seien erwähnt ein europäischer Luchs und ein nordamerikanischer Rotluchs, ein Paar Dholes, ein männlicher Seelöwe, ein amerikanischer Tapir, ein weißer Springbock, ein Paar tibetanische Yaks, ein weibliches Antilopen-Ranguru, ein weiblicher Bärenpawlan (sehnte fünf Tiere zum ersten Male im Garten), neun Flamingos, ein junger Helmskahn und 1 Somali-Straußhahn.

Durch Geburten erfuhr der Tierbestand folgende Vermehrung: ein Leopard, zwei Bären, drei Eisbär-Braunbär-Bastarde, drei Rheisaffen, ein Basterd von Dshiggetai und Haussefel, ein Kamel, ein Lama, zwei Guanacos, ein Wapiti, drei Rothirsche, ein Agisirsch, zwei Cervicapra-Antilopen, zwei Mähnenmuffons, eine Gemse, ein Zähr, ein Sibir. Steinbock, vier Bastarde von Steinbock und Haussefel, drei Bastarde von Mufflon und Haussefel, ein Aguti, eine Ranguruhärte; erbrütet wurden außer zahlreichen Mäuseenten, Gänzen, Kuten, Fäuen, Polanen, Perlsühnern, Hühnern, Tauben und Sittichen drei amerikanische Strauße, von denen leider zwei, darunter ein Albino, in ganz jungem Alter von einem Wiesel totesgeschossen wurden.

Das seltene Brüten der Gänsegeier und der Uhus fand wieder statt, aber auch diesmal ohne Erfolg; bei den Geiern scheint das am 52. Tage ausgeschlüpfende Junge von den Eltern aufgefressen zu sein.

Bedauerlicherweise erreichten die Tierverluste beinahe genau wieder die Höhe des Vorjahres, vor allem durch eine Tubertulose-Infektion im Raubtierhaufe, die ein neu gekauftes männliches Löwe hineinbrachte und der außerdem noch eine Löwin, ein Puma, eine Leopardin und eine Tigerin erlag. Außerdem starb von wertvolleren Tieren ein europäischer Luchs an Tubertulose, ein Seelöwe, ein Tapir an Nierenstörungen, ein Elch und eine Gemse, beide an Schinostocken, zwei Agisirsische, ein Rentier, ein Riesentänguru, ein Ballarotte und ein Antilopentänguru und ein tibetanischer Mufflonbock.

Die Inventur am 31. Dezember ergab folgenden

Table with 2 columns: Tierbestand, Anzahl. Includes entries like 323 (273) Säugtiere in 108 (102) Arten, 348 (428) Vögel, 35 (52) Reptilien, 13 (18) etc.

Zußer den zahlreichen kleinen Geschenken erlaubten wir uns einiger größerer Gaben: Frau Kommerzienrat Riebel überwies uns 3000 Mark zum Ankauf eines Löwen, ein Gönner des Gartens, der seinen Namen nicht genannt wissen will, bewilligte uns die

Mittel für Anschaffung und Aufstellung des schönen von Prof. Kreis entworfenen Brunnens, der mit seinen Büden einen angenehmen, spöttigen Witzspiel an dem beliebten früheren Grenzwege gegen Wittekind zu bietet.

Der Tiergartenverein schenkte auch in diesem Jahre 300 Mark zur Anschaffung eines Antilopen-Ranguru, Herr Prof. Dr. Friedberg-Berlin 300 Mark zur Anschaffung von Tieren und schließlich ergab eine Sammlung gelegentlich des Essens der Generalversammlung 243 Mark als Beihener zur Anschaffung des Elefanten.

Die Aussichtsterrasse wurde durch Anfügung einer aus echten Elbsandsteinquadern errichteten Aussichtsbühne vergrößert, die im Innern ein geräumiges Bassin zum Auffangen der herabstürzenden Wässer bei starken Regengüssen enthält. Diese Bastei soll aus Zehrzwecken dienen und es ist beabsichtigt, in ähnlicher Weise Grotten aus Basaltfäulen, Quersprofile und Rauhflächigen von Schiefergebirge, ein Profil des Brockenmassivs ujm. anzubringen, um denjenigen Kindern, welche niemals berartige Gesellschaftungen an Ort und Stelle zu Gesicht bekommen, eine Vorstellung derselben zu vermitteln. Auch erratische Blöcke und interessante große Verfeinerungen, wie ganze Baumstämme, sollen gesammelt und im Garten verteilt werden, so daß mit einem Wort unser Ziel ist, den schönen Berg immer mehr als ein

Freiwilligenmuseum

auszubauen. Hoffentlich finden sich bald einmal hochherzige Gönner, die in der Einsicht, daß sich hier wirklich etwas einig Darlehen des Schaffens läßt, mit vollen Händen spenden!

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung seien folgende Posten herausgehoben:

Betriebs-Unkosten: 89 455,32 Mark; darunter an Gehalt und Lohn 33 182 Mark. Für Futter 26 084 Mark, Wasser 2494 Mark, Heizung und Beleuchtung 2255 Mark, Keffame 5000 Mark. Aufwendungen für Musik u. Schaustellungen 26 432 Mark.

Tierverluste 11 608 Mark. Unter den Betriebs-Einnahmen figurieren u. a.: Aus dem Verkauf von Tagestarten 72 698 Mark, Jahreskarten 6940 Mark, Nacht 36 235 Mark, Bäder 10 994 Mark, Wohnungen 11 705 Mark. Ferner: Einnahmen aus Geburten und Tierverkäufen 4313 Mark, Konzert-Zeitung 471 Mark, Druckfachenverkäufe 526 Mark, Ansichtskarten 714 Mark, Ehenkungen 4988 Mark, Netten 101 Mark.

Gegen die elektrischen Überlandzentralen

erheben sich neuerdings Stimmen, die nicht unbeachtet bleiben können. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat vor einiger Zeit das „Elektrizitätsfieber“ zu dämpfen gesucht.

THE VERA

AMERIKANISCHE SCHUHE

für Herren und Damen sind soeben mit Dampf „Rhein“ direkt von Boston-Mass hier eingetroffen.

M. 16 u. 18

das Paar.



Sie sehen

die neuesten Modelle in meinem Schaufenster

THE VERA

AMERIKANISCHER SCHUH

Die neuen VERA-American-Formen erscheinen stets am gleichen Tage: Unter den Linden, Berlin, wie auf dem Broadway, New York und in den Strassen Halle.

M. 16 u. 18

das Paar.



Und was sehen Sie noch?

THE VERA

AMERIKANISCHER SCHUH

Gute und andauernde Haltbarkeit finden Sie in jedem Paar VERA-Schuhe, nicht nur in den sichtbaren, sondern auch in den kleinen, innen versteckten Teilen.

M. 16 u. 18

das Paar.



Eine Amerikanerin,

im Fenster sitzend, wie sie lachelt und sich nach rechts und links neigt, wie sie kokett ihr Kleid schürzt, wie sie sogar den Fuss hebt und vorlaufend andere Schuhe an ihren Füßen zeigt. . . .

THE VERA

AMERIKANISCHER SCHUH

Junge Leute tragen VERA-American-Schuhe, weil sie dem Auge und Fusse angenehm sind und dem Träger das exquisite Aussehen eines gut gekleideten Mannes verleihen.

M. 16 u. 18

das Paar.



Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Oehlschläger

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

Ein Vorhandlung hat die Frage der Errichtung von städtischen Ueberlandzentralen einer eingehenden Erörterung unterzogen, zu der der Landeskommissar Dr. Kabe-Halle und der Oberingenieur Biele, Leiter der elektrotechnischen Beratungsstelle des Landesamts landwirtschaftlicher Genossenschaften der Provinz Sachsen, zugezogen waren. Auf Grund der in der Sitzung Sachverständigen gewonnenen langjährigen Erfahrungen haben die genannten Herren vor einem allzu eifrigen Vorgehen mit der Gründung von Ueberlandzentralen gewarnt.

Die Sachverständigen, die in dieser Vorhandlung gegen die Errichtung von solchen Ueberlandzentralen geäußert worden sind, sind in einer besonderen Verfügung zusammengefaßt und den unterstellten Amtsstellen zur Beachtung empfohlen worden. Diese Verordnung ist von großem allgemeinen Interesse, sie enthält die folgenden wichtigsten Sätze:

„Die Rentabilität von Ueberlandzentralen wird leicht zu überschätzen. Die Erfahrung lehrt, daß die Rentabilität die schlechteste Abnehmerin für Elektrizität ist und in der Regel die Energie zur unzulänglichen Zeit und nicht in der Menge gebraucht, mit der bei dem Abschluß gerechnet wird. Auf die Anschaffung größerer Industriebetriebe und zahlreicher Handwerksbetriebe oder öffentlicher Anlagen ist größter Wert zu legen, besonders Vorzug ist bei der Gründung kleinerer örtlicher Zentralen einzunehmen. Diese sind aus Sparmaßregeln oft nur mit einer einzigen Kraftanlage ausgestattet, so daß beim Versagen einer solchen Anlage der ganze Betrieb ruhen muß.“

Auch wird die Bedeutung der Wasserkräfte im allgemeinen viel zu sehr überschätzt. Die Kosten für den Ausbau der Wasserkräfte sind unter Umständen zu hoch, daß es häufiger viel zweckmäßiger ist, die Elektrizität mit Dampf zu erzeugen, als die Wasserkräfte hierfür zu verwerten. Ueberdies pflegen die Wasserkräfte in Deutschland gerade zu der Zeit auszunutzen, in der die Ueberlandzentrale den Hauptnutzen hat, nämlich zur Herbstzeit. Es ist ferner die Anlage von Dampfwerken oder der ausschließlichen Bezug der Energie von Kraftanlagen erforderlich; beide Arten der Werke sind leicht geeignet, die Rentabilität einer Ueberlandzentrale in Frage zu stellen.

Verlockende Angebote von industriellen Unternehmungen, denen es vor allem um industriellen Gewinn durch die Ausnutzung der Anlage oder den Absatz ihrer Produkte ankommt, sind mit Vorsicht aufzunehmen. Durch die Verleihung von Monopolrechten für die Benutzung der Kreise- und Gemeindegewässer haben sich in der Provinz Sachsen ergeben, an die man im ersten Augenblick kaum hätte denken können, und die in anderen Gegenden zum Teil jede Weiterentwicklung gebremst haben. In dieser Hinsicht ist deshalb für die Kreise und Gemeinden die größte Vorsicht geboten.“

Zu den Wahlrechtsdemonstrationen.

Am 13. Februar, dem bekanntesten besonders tumultuarischen Demonstrationstage, hatte um die Mittagsstunde ein herrlicher Polizeitag in der Großen Ulrichstraße die Aufgabe, den Zug der Demonstranten in Ordnung zu halten. Die Menge kam über kein Wort in beständige Erregung. Der Kenner Otto Eilenberg, der nur zufällig an diese Stelle des Aufmarsches gekommen sein will, stieß den wütenden Ruf aus: „Holt doch den Hund vom Pferde runter!“ Seine rohe Äußerung trug ihm eine Anklage wegen Beamteneileidung ein. Der Anwalt beantragte gegen ihn eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Das Schöffengericht hielt eine Geldstrafe von 75 Mark für anstößend.

Heute haben sich wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 13. Februar 23 Angeklagte zu verantworten. Es ist ein großer Zeugenapparat aufgebaut. Das Urteil ist erst am späten Abend zu erwarten.

Die rote Fahne.

M. Das Kammergericht hatte sich mit der grundsätzlichen Frage zu beschäftigen, welche Polizeiverordnungen durch das Reichs-Vereinsgesetz beschränkt werden sind.

Es war auf Grund einer Regierungsverordnung vom 21. April 1891 angefaßt worden, welche u. a. vorsieht, daß rote Fahnen, deren Entfaltung als Demonstration gegen die bestehende Ordnung zu wirken bestimmt und geeignet ist, weder öffentlich sichtbar befestigt noch ge-

führt werden dürfen. B. hatte bei der Beerdigung eines Parteigenossen eine rote Fahne mit schwarzem Flor umwunden getragen. Während das Schöffengericht B. freisprach, verurteilte ihn die Strafkammer zu einer Geldstrafe. Diese Entscheidung löst B. durch Revision beim Kammergericht an; die Oberstaatsanwaltschaft erachtete die in Rede stehende Polizeiverordnung nicht für gültig, da sie durch das Reichs-Vereinsgesetz vom 19. April 1908 befristet sei. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und erachtete die Regierungsverordnung nach wie vor für gültig, indem u. a. ausgeführt wurde, es handle sich vorliegend um eine Polizeiverordnung allgemeiner Art, sie sei nicht etwa ausschließlich für Aufzüge erlassen. Auch Polizeiverordnungen, welche die Veranstaltung öffentlicher Tagungsarbeiten von politischer Art abhängig machen, seien durch das Reichs-Vereinsgesetz nicht aufgehoben worden. Befristet sind hingegen durch das Reichs-Vereinsgesetz Polizeiverordnungen, welche das Halten von Laternen bei Beerdigungen verbieten.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

Der vorbereitende Ausschuss für die Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals gibt bekannt, daß zu der Verammlung am Freitag abend 8 Uhr im „Wintergarten“ Berichter des heimgegangenen Kaisers willkommen sind. Dem Ausschuss sind schon eine ganze Anzahl Zeichnungen zur Zeichnung von Gelbdrücken für das Denkmal zugegangen.

Kreissturnfest.

Der Hauptausflug trat am Montag abend in Müllers Hotel zu einer weiteren Sitzung zusammen. Sie wurde vom Gewerbetreibenden Herrn Lehrer Georg Meyer geleitet. Der Etat wurde noch einmal durchgenommen. Der Ausgabeetat stellt sich auf 55 000 Mark.

Verschlossen wurde, in der Formose verschiedene Aufführungen, als Turnen, Festspiel, Gesangs- und Musikstücke, aduhalen und dies gewissermaßen als Generalprobe angesehen. Als Tage hierfür sind Sonntag, der 3. Dienstag, der 5., und Donnerstag, der 7. Juli vorgezogen. Die Verammlung dankte den beiden hiesigen Kollegen für die dem deutschen Turnwesen bewiesene Anerkennung.

Posthalterdienststunden.

Vom 1. April ab bleiben die Zweigpostämter 3 (Kornhäuser 17), 5 (Adolfstraße 21), 6 (Kornstraße 1) und 7 (Dresdenerstraße 1) an Werktagen in der Zeit von 1 1/2 bis 2 1/2 nachmittags, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen vollständig geschlossen.

Vom gleichen Zeitpunkt ab fällt das Zweigpostamt 4 (Bernburgerstraße 25a) an Sonn- und allgemeinen Feiertagen statt von 7 bis 9 Uhr vormittags und 12 bis 1 Uhr nachmittags Schalterdienst von 8 bis 9 Uhr vormittags und 12 bis 1 Uhr nachmittags ab.

Der Schalterdienst beim Hauptpostamt (Gr. Steinstraße 72) und beim Postamt 2 (Hauptbahnhof) bleibt unverändert.

Schulberichte.

Städtische Oberrealschule.

Die Schule wurde im Sommer von 553, im Winter von 555 Schülern besucht. Von den Schülern waren (Westend am 1. Febr. d. J.) 489 Einheimische, 58 Auswärtige. Das Lehrkollegium besteht außer dem Direktor aus 25 Dozenten, zwei Zeichenlehrern, einem Lehrer und einem Gelangselhrer.

Im Anschluß an den städtischen Unterricht wurde die hiesige Gaseschule auf dem Seitzplatz und die Hildbrand-Anstalt von Gebr. Metzner besucht. Ferner unternahm die Oberprima am 2. bis 4. September einen geologischen Ausflug in den Satz.

An den Schulen für Gabelbergerische Stenographie, die unter Leitung des Herrn Lehrers Hoppe standen, nahmen 15 Schüler aus den Klassen II, III und IV teil. Außerdem

befand sich an der Anstalt ein Verein für Gabelbergerische Stenographie, dem im vergangenen Jahre 30 Schüler aus den Klassen I, II und III angehörten. Ferner ist an der Anstalt auch ein Verein für Stolze-Sören-Stenographie vorhanden, dem im vergangenen Jahre 6 Schüler aus den Klassen III, II und I angehörten.

Im Handfertigkeitsunterricht nahmen aus den Klassen II und III 44 Schüler teil. Die Zahl der Freizeitmänner überhaupt betrug 306. Im Betriebsjahre Freizeitsommer haben sich 28; 22 haben mit dem Schwimmunterricht begonnen.

Dem Schullehrer, der noch eine Fülle wissenschaftlicher Mitteilungen für die Eltern enthält, ist eine wissenschaftliche Abhandlung des Herrn Direktors Dr. Spöthen über „Die Alexander-Vorlesung und die neuere mathematische Schulliteratur“ beigegeben.

Die Oberrealschule der Brandischen Stiftungen.

Jährte im verfloßenen Jahre in ihrem Lehrkollegium außer dem Direktor 13 Dozenten, 6 Kandidaten, 1 Zeichenlehrer, 2 Lehrer und 1 Musiklehrer. Die Anstalt war im Sommer von 600, im Winter von 600 Schülern besucht. Einheimische waren es am 1. Februar 1910 325, Auswärtige 224, Ausländer 44. Der Anstalt stehen innerhalb der Brandischen Stiftungen drei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sog. „Feldgarten“ zur Verfügung. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen. Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein jährte im Sommer 17, im Winter 15 Mitglieder aus den Klassen OI—VII. Es wurde an 28 Tagen Fußball gespielt und an 33 Tagen geturnt. Außerdem wurde Laufen, Springen und Ballwerfen geübt. Von den 590 Schülern, die am 1. Febr. 1910 die Schule besuchten, waren 335 Freizeitsommer; von ihnen hatten 50 das Schwimmen im laufenden Seesüßwasser erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 57 Prozent Freizeitsommer.

Die Gabelbergerische Stenographie erlernten unter Leitung des hiesigen dafür geprüften Lehrers H. Hoppe 27 Schüler. Im Fortbildungskursus nahmen im Sommer 10, im Winter 12 Schüler teil.

Die Arbeiterabteilung, die in dem von der Ortsgruppe Halle des Deutschen Arbeitervereins der Schule zur Verfügung gestellten Marinestützpunkt, bestand im Sommer aus 18 Mitgliedern unter Leitung des Dozenten Dr. Harnisch. Bei Gelegenheit des Festsittendes der Provinz Sachsen am 13. Juni 1909 in Halle wurde der Riese vom Oberpräsidenten von Beyer befestigt; ein mit trammern Rudern besetztes Boot nahm an der zur Feier des Tages veranstalteten festlichen Aufzucht der Rudervereine teil. Einige Tagesfahrten führten lautebwärts bis über Salzmünde hinaus; jenseit ging es mit geranntem Segeln in flotter Fahrt nach Halle zurück. Die Ortsgruppe Halle erfreute die eifrigen Ruderer wieder durch eine Anzahl von Büchern und Marineblättern.

Dem Jahresbericht ist eine Schrift des Herrn Dr. Dels „Beiträge zum biologischen Unterricht in den oberen Klassen“ beigegeben.

Rudersport.

Im vergangenen Sonntag fanden die von Halle'schen Ruderverein im Winter über eifrig betriebenen letztjährigen Übungen durch ein Preiswettbewerb auf dem Sandanger ihren Abschluß. Die einzelnen Konkurrenzen hatten folgenden Ergebnis:

Wettlauf über 100 Meter. Erster: Themann 14 Sek., Zweiter: Wesse 1 1/4 Sek.
Rugelstoßen (Gewicht der Regel 10 Kg.). Erster: Epler 7,10 Meter, Zweiter: Themann 6,90 Meter, Dritter: Hanel 6,40 Meter.

Schisprung. Erster: Themann 1,47 Meter. Zweiter: Wesse 1 1/4 Meter. Dritter: Kothke 1,45 Meter.
Wettlauf über 1500 Meter. Erster: Wesse I 6,28 Min. Zweiter: Wolff 6,34 Min.

Wettsprang. Erster: Themann 5 Meter. Zweiter: Helling 4,90 Meter. Dritter: Wesse II 4,70 Meter.
Saffertienlauf (viermal 100 Meter). Siegende Mannschaft: Kühling, Danneberg, Winger, Themann. Die Hoch- und Weitsprünge wurden vom gleichen Boden, ohne Sprungbrett ausgeführt. Die Bodenverhältnisse waren nicht be-

Preiswerte Handschuhe

| | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|-----------------|
| Stoff-Handschuhe | mit Seidenglanz | m. 0.75 |
| Rundstuhl-Handschuhe | praktisch u. elegant | m. 1.00 |
| Wildleder-Handschuhe | imit. Sattelfarbe, letzte Neuheit | m. 1.00 |
| Pa. Zwirn-Handschuhe | Musquetaire | m. 1.50 |
| Mocha Stepper-Handschuhe | mit 2 Perlmutter-Knopfen sehr elegant | m. 1.75 |
| Seiden-Handschuhe | Foehnhaut, alle Modifarben | m. 3.00 |
| Leder-Handschuhe | Lammleder, 2 Knopf | m. 1.50 |
| Schlupf-Handschuhe | Prima Lammleder | m. 2.00 |
| Herren-Stoff- und Leder-Handschuhe | | m. 5.00—m. 0.80 |

Neuheiten

| | | |
|--------------------------------|--|---------|
| Bäffchen | Seidenmull, rot gefärbt | m. 0.35 |
| Bäffchen | Wachstull mit Valenciennes-Spitzen | m. 0.50 |
| Bäffchen | Irish imit. Valenciennes u. Galturo-Spitzen | m. 0.75 |
| Kragen | Pierretform mit Hehlraum u. Stokerei-Besatz für halbsaure Blusen | m. 0.50 |
| Wäschekragen | mit Säumchen | m. 0.60 |
| Wäschekragen | mit Stokerei | m. 0.75 |
| Ansteck-Schleifen | für Umlegekragen, elegante Form | m. 0.50 |
| Reinselender Damenselbstbinder | alle Farben | m. 0.40 |
| Schlauch-Binder | weiss u. farbig, 3 Stück | m. 0.60 |

Gürtel u. Taschen

| | | |
|------------------------|--|------------|
| Ledertaschen | mit elegantem Bügel, Rippe- u. Moiré-Staffel | m. 40—2.25 |
| Perltaschen | mit Metall- u. Perl-Bügel | m. 60—1.25 |
| Goldtaschen | antique imitat. | m. 12—2.50 |
| Lack-Gürtel | letzte Neuheit | m. 2—0.80 |
| Leder-Gürtel | Rind- u. Bockleder, schwarz u. farbig | m. 1—1.25 |
| Sport-Gürtel | mit Ledertasche und Besatz | m. 1—0.95 |
| Sammelt-Sammelt-Gürtel | mit eleganten Schliessen | m. 1—1.50 |
| Gold-Gürtel | mit Schliessen u. Perlbehang | m. 15—9.50 |
| Gold- u. Brocat-Gürtel | mit aparten Schliessen | m. 12—1.25 |

Damen-Strümpfe

Wolle, Seide und Baumwolle, schwarz und alle Modifarben, Promenaden-, Gesellschaftsstrümpfe, durchbrochene Ballstrümpfe.

Kinder-Strümpfe u. Socken

für jedes Alter erprobte Qualitäten, schwarz, lederfarben, grau usw., glatt, gestreift und kariert.

Herren-Socken

Trikot-Unterwäsche

für Damen, Herren u. Kinder. Alle bewährten Systeme. Nahtlose Beinkleider, Sport-Wäsche, Gemusterte Garnaturen.

Wolle, Seide und Baumwolle, schwarz u. alle Modifarben, gestrickte und gewebte feine und starke Marken. Schweizer-Socken besonders grosse Auswahl.

Ostereier, enthaltend Ostergeschenke.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 80/87, Halle a. S., Marktplatz 21.

Der Name „Kardinal“

garantiert Ihnen beim Einkauf von Malzkaffee, dass Sie vom Guten das Beste erhalten. Lassen Sie sich jedoch im eigenen Interesse nur

„Kardinal Malz-Kaffee“

verabfolgen.

Für echt in roter Packung. Achten Sie auf den Namen „Kardinal“! General-Vertrieb für Halle und Umgegend: Gutschow & Barnicke, Halle a. S.

andere günstig. Durch den am Tage vorher niedergegangenen Regen war das Terrain naß und schlüpfrig, wodurch die Leistungen sehr beeinträchtigt wurden.

Anschauungstafeln in den Schulen.

Den Schulen des Großherzogtums Sachsen-Weimar a. S. sind vom Staatsministerium Anschauungstafeln über den Nährwert einer Anzahl der wichtigsten Nahrungsmittel und Genussmittel übergeben worden, die von dem Vorstand der Thüringischen Landesversicherungsanstalt in Weimar zur Verfügung gestellt worden waren. Die Tafeln sollen in den Klassenräumen angebracht werden und den Lehrern zum neuen Anlaß dienen, die Schüler und besonders auch die Fortbildungsschüler, mit der Frage des Nährwertes der Nahrung zu befaßen. Von einer immer wiederkehrenden zeitspendlichen und nachdrücklichen Belehrung der Jugend darf in erster Linie eine in weite Kreise dringende gegenwärtige Auffklärung hinsichtlich der Alkoholgefahr erhofft werden.

Zur Förderung des Schwimmens

wurde am letzten Sonntag in Magdeburg die erste Bezirks-Schwimmerversammlung des 2. Bezirks des Kreises 3 des Deutschen Schwimmverbandes abgehalten. Unter anderem wurden umfangreiche Beschlüsse zur weiteren Verbreitung des Schwimmens gefaßt und den verschiedenen Vereinen des Bezirks Propaganda-Schwimmwettkämpfe an insgesamt 16 verschiedenen Orten übertragen. Zweck Einführung des freiwilligen oder obligatorischen Schwimmunterrichts an den Schulen sollen sich die Vereine, wo nötig, mit den Behörden in Verbindung setzen.

Zu wenig Zehnmarkstücke.

Der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat in seiner letzten Versammlung einstimmig folgende Resolution gefaßt: Infolge vielfach aus den Kreisen der Geschäftswelt an ihn herangetragener Klagen sieht sich der Zentralausschuß veranlaßt, auf den empfindlichen Mangel an Zehnmarkstücken hinzuweisen und behufs Neuprägung einer genügenden Menge dieser besonders bei Auszahlungen von Löhnen unentbehrlichen Geldstückes bei dem Reichsbank-Direktorium vorstellig zu werden.

Zur Schießübung

auf dem Tuppenübungsplatz in Altengradow finden unsere Offiziere am 27. April aus und kehren am 21. Mai zurück, während die 3. Feldartilleriebrigade, die der auch unser Manojelber Feldartillerie-Regiment Nr. 75 zählt, vom 12. Mai bis 8. Juni in Altengradow Schießübungen abhält.

Ein Wärter für die Pulverweiden.

Der 3. Kommande Bezirksverein wendet sich aufs Neue an den Magistrat mit dem Gesuch, bessere Zustände in den Pulverweiden während der Sommermonate zu schaffen.

Mit Vorliebe spielen dort die Kinder, große wie kleine. Dabei kommt manches dem Heil abhandeln abgefaßteren Ufer zu nahe und fällt in den Fluß. Im Sommer vergeht fast kein Tag, an dem nicht ein Kind in die Saale gerät; fast jedes Jahr sind mehrere Unfälle mit Todeserfolg zu verzeichnen. In den Pulverweiden führt ein Angestellter die Aufsicht über die Anlagen, aber nur zu gewissen Zeiten, denn er hat auch noch die weit abliegenden Anlagen auf der Wärfelwiese zu kontrollieren. Der Verein möchte nur den Nachschub, diesen Wärter ständig in den Pulverweiden zu befaßen und ihm namentlich die Spielplätze der Kinder anzuweisen. Dadurch werden die Kinder mehr auf die Spielplätze verwiesen und auch dem viel befahrenen Ufer wird gesteuert, daß die Dampf- und Steine befahren werden.

Für die Wärfelwiese und die in der Nähe gelegenen Anlagen möchte dann ein zweiter Wärter bestellt werden.

Weiterregeln für den Frühling.

In Liedern und Worten, in Reimen und Sprüchen haben die Menschen in allen Zonen und zu allen Zeiten ihr liebes Völkchen gefunden. Da heißt es: „Frühlingszeit bringt Segen.“ Vor allen Dingen ist im Frühling die Gesundheit erwünscht. Während der Auszeit Regen, ist Gottes Segen. „Leng himl und nach, himl Scheuer und Gottes Segen.“ Die Tiere sind dem Landmann vorzuziehliche Frühlingstiere. Kommt die Wäße gezogen, so ist der Winter verfliegen. „Ebenso sagt er auch z. B.: Kommt die wilde Gatt, so hat der Winter ein Ende.“ Eine frühe Wäße verpricht eine prächtige Weinernte. „Werden früh die Wäßen hant, laßt ein oder Wein den Mund.“ Einen guten Rat gibt auch die folgende Bauernregel dem Landwirte: „Mit das Blatt am Baume voll, man mit Eisen aufziehen soll.“ — Wehr in das Bereich allgemeiner Betrachtung schlägt: „Frühling schickt den Keim heraus, der Sommer bringt die Aehre draus.“ Mit der Wäffterung beschäftigt sich der folgende Reim: „Hat die Linde Aue, hat die Kuh auch voll.“ Schließlich sei auch noch der Frühlingsgewitter gedacht. Von diesen heißt es: „Sobald es donnert über'n kahlen Baum, wirst nur wenig Obst du schon.“

Die Winterzeiten

bringen ein frisches, grünes Wachstum und stehen recht dicht. Hoffentlich bringen die Nachfröste keinen Schaden mehr. Das Befehlen der Weider streift tüchtig vorwärts. Die Nachfröste haben hier und da schon Schaden angerichtet. In der Gegend von Koblenz, wo die Aprilfröste bereits zum Teil in Schläge fanden, sind in einer der letzten Nächte fast sämtliche Weiden abgefrösten. Zwischen Samm und Goeß ist ein auf der Weidenbergschaft befindlicher Buchdrucker erstoren.

Lichtbilder-Vortrag des Hauptkammerzweigeins.

Ein zahlreiches Publikum hatte sich gestern Abend zu dem Lichtbildervortrag des Herrn Rudolf Engel in den Kaiserlichen eingeladen. Herr Rudolf Engel begann seine Ausführungen mit einer kurzgefaßten Uebersicht über das Bundesgebiet der Schiffschiffen Schweiz, um darauf die besonderen Naturerscheinungen dieses reizvollsten aller Elbäuser im Lichtbilde vorzuführen. Die Reihe, auf die der Vortragende keine aufmerksamen Zuhörer führte, ging von Dresden, dem Eingangspunkt der Schiffschiffen, aus. Die hauptsächlichsten Monumentalwerke und dergl. zogen in prachtvoll kolorierten Bildern am Auge vorbei. Von der Elbe ging die Reihe zur Weichsel, nach Nürnberg. Die alte Stiefelstadt hat eine bewegte, ruhmvolle und traurige Vergangenheit hinter sich. Es gab einmal eine Zeit, da war Nürnberg das Zentrum, die bedeutendste Stadt der deutschen Kunst. Nürnbergs Blüthezeit der Kunst gehört der Vergangenheit an. Dafür hat sich aber die Industrie aus der Niederentwicklung herausgehoben, und heute rangiert die ehemalige deutsche Kunststadt als Industriestadt und Handelsstadt an der Spitze des nördlichen Königreichs. — Dem überflüssigen Vortrage des Herrn Engel folgte eine Serie hübscher Projektionsbilder von den hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten Nürnbergs. Neben dem ältesten germanischen Museum waren besonders die Aufnahmen von den mannigfachen historischen Bauten, wie der Burg, Brauturigsballe, Mauth, Dürers Geburtsstätt und anderen mittelalterlichen Gebäulichkeiten interessant. Eine zweite altdeutsche Stadt, historisch die bedeutendste, ist das bekannte Rothenburg ob der Tauber. Die Ausführungen des Vortragenden gaben ein umfaßendes Bild von der Entwicklung, der Blüthezeit und dem Verfall Rothenburgs. Aus seinem heutigen Stadtbildern sowie dem alljährlich am 2. Pfingstfesttag stattfindenden historischen Festspiel sah er zum Abschluß des gelungenen Abends eine Reihe farbenprächtiger Bilder vor.

Dürerbund.

Der Architekt Albert Gerner, Charlottenburg, dessen Arbeit beim Preisausreiben „Groß-Berlin“ zum Anlaß bestimmt worden ist, wird am 11. März in Halle einen Vortrag mit Lichtbildern über „Das Weichselhaus“ halten. Näheres wird demnächst durch Inserat bekannt gegeben.

Militärisches. Vom 1. Bataillon des 36. Inf.-Regts. waren am Montag 14 Offiziere in Jena anwesend um das dortige Schlachtfeld zu besichtigen. Auch das Denkmal in der Vornehmigkeit wurde in Augenschein genommen. Zu demselben Zweck kamen von 2. Bataillon gleichen Regiments aus Merseburg gestern zehn weitere Offiziere nach Jena.

Konfirmationen. Diese Offiziere wurden konfirmiert in St. Laurentius durch Herrn Pastor Wagner 45 Knaben und 42 Mädchen, durch Herrn Pastor Freund 28 Knaben und 22 Mädchen; in St. Stephanus durch Herrn Oberprediger Meinhof 28 Knaben und 14 Mädchen; in St. Paulus durch Herrn Oberprediger Bach 22 Knaben und 38 Mädchen, durch Herrn Pastor von Broder 70 Knaben und 81 Mädchen, durch Herrn Pastor Haberland 38 Knaben und 26 Mädchen.

Beamtenverein „Glückauf“. E. V. Die gutbesuchte Monatsversammlung wählte für die neugegründete Bibliothek einen Bibliothekar. Ferner fand ein reger Austausch der beim Gedächtnis von eifernden Brüdern und Straßenkämpfen gemeinsamen Erfahrungen statt, auch über die Bemessung der Zugunahme der Besprechung. Der Vorstand teilte mit, daß es ihm gelungen sei, für die nächste Monatsversammlung einen Spezialvortrag zu einem Vortrag über „Möglichkeit Einrichtungen von Betriebsfabriken unter besondere Berücksichtigung der Betriebskosten mit elektrischem Antrieb“ zu gewinnen. Für den Monat Mai wurde eine Besichtigung des städtischen Wasserwerkes in Besen, mit anschließendem Vortrag des Herrn Wöbbs in Annenroth beschloßen. Ferner wurde ein Vortrag über „Schadstoffe mittels Gefrierverfahren und Abferten fahrbarer Bohrbohrer“ für den Monat Juni angefaßt.

Die Mitglieder des Vereins „Ehemal. Preuß. Garde zu Halle und Umg.“ treffen sich mit Familie zu einem landesbürgerlichen Beisammensein am 28. d. M. (2. Obersterat) abends 7 Uhr im Vereinslokal „Goldenes Schiffe“. Hier auf Urlaub melende Garbilden sind willkommen.

Halle'sche Wanderer. Am Donnerstag findet für die 2. Kiege ein Ausflug nach Halle statt. Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Heitelder Bahnhof. Am Sonnabend hat die 1. Kiege einen Tagesausflug nach Lützen. Abfahrt 8 Uhr vom Riedelplatz. Können einsehlichst Bahnfahrt 0,60 Mark. Mundorrt ist mitzunehmen. Schüler höherer Lehranstalten sind jederzeit als Teilnehmer willkommen. Auf allen Fahrten und Ausflügen werden vollstimmige Bewegungsspiele (Verlauf, Schlagball u. dergl.) veranstaltet.

Stadttheater. Die unbedingt „letzte“ Aufführung von Siegfried Wagner's erholender Oper „Herzog Wilbrand“ findet Donnerstag statt. Die musikalische Leitung hat Herr Ed. Mörke. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend wird die Operette „Ein Herbstmünder“ wiederholt (Dirigent: Herr Kapellmeister W. Riedel). Die Nachmittags-Fremdenvorstellungen an den Feiertagen bringen am ersten Feiertag 3 Uhr „Die Königin von Saba“, am zweiten die Operette „Der fidele Bauer“. In Vorbereitung für den dritten Feiertag, abends 7 1/2 Uhr, „Der bunzte Punkt“ von Adelberg und Presser.

Neues Theater. Mittwoch wird zum letzten Male „Arno Holz“ und Oskar Jeschke's „Die Werke der Antiken“ (Premierenabend bei kleinen Preisen 30, 45, 70, 105 Bfg.) aufgeführt. Donnerstag gastiert Carl Schindler aus Berlin nochmals in der Hauptrolle von H. Wilsons und H. Wars' totem Schwanz „Madame Bonnard“. Karfreitag ist das Theater geschlossen.

Walhalltheater. Auf die Familienvorstellung am Gründonnerstag, nachmittags 4 Uhr, bei sehr niedrigen Preisen, wird aufmerksam gemacht.

„Der Klapperhahn der Königin“, eine auch bei Beginn der dieswintertlichen Spielzeit im Neuen Theater zu Halle wiederholt gegebene dreifache Komödie des leider zu früh verstorbenen Karl Böhm ging gestern in Berlin zum erstenmal über die Bretter des Lützen-Theaters. Die satirische Komödie hatte Erfolg.

Das „Paradies“, eines unserer ältesten Gartenlokale, das vor etwa 30 oder 40 Jahren das Hauptvergnügenslokal der hallischen Bürger war, kommt am 21. Mai zur Zwangsversteigerung.

Ein fleißiger Schüler. Anerkennenswerthen Fleiß und gute Führung bewies der Schüler Emil Harting, Merseburgerstraße 147 mobhaft. Er ist in der Schule Charakterstärke durch alle neuen Klassen dieser Schule ununterbrochen als Erster hindurch gegangen.

Feuerwehr. Gestern wurde die Feuerwehr nach dem Grundbesitz der Feuertze. 62 zur Beilegung eines Schornsteinbrandes gerufen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 22. März 1910.

Angeboten: Der Blumenhändler Paul Lange, Wobbensteinerweg 30, u. Auguste Kehler geb. Jüngling, Gr. Wallstr. 42.

Geheuren: Dem Jöklerer Max Wendt 6. Mar. Wäffels 26. Dem Arbeiter Hermann Schneider 8. Friedrich, Feldstr. 3. Dem Arbeiter Otto Kühner 1. Hildegard, Wäffelsstr. 17. Dem Arbeiter Paul Gröbner 8. Gerhard, Geißstr. 6. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kleinlein 8. Willi, Seebenerstr. 45. Dem Maler Gustav Hübner 8. Karl, Göbenstr. 15. Dem Schriftleiter Bruno Krüger 8. Hermann, Eisenbahnstr. 28. Dem Schneider Max Hanemann 1. Frieda, Wäffelsstr. 1.

Geheuren: Der Schlossermeister Albert Dathe aus Naumburg a. S., 55 J., Diakonienstr. Die Witwe Emma Kramer geb. Weitzke, 58 J., Henriettestr. 29. Der Schüler Walter Schmidt, 12 J., Wäffelsstr. 8. Des Fuhrermeisters Wilhelm Schneider 8. Paul, 8 J., Wobbensteiner 31. Des Bauarbeiters Richard Wittig 1. Frieda, 6 Mon., Gr. Wallstr. 28. Des Kaufmanns Edmund Schneider 1. Martha, 2 Wöfen, Reifstr. 22.

Halle-Süd. 22. März 1910.

Angeboten: Der Feiler Wilhelm Wolff u. Frieda Weiffert, Brüderstr. 11 u. 10. Der Maschinenfabrikator Otto Wuyt, Zwickauerstr. 16 u. Martha Weiffert, Desauerstr. 8. Der Architekt Theodor Jöck, Hannover, u. Margarete Schulze, Wäffelsstr. 5. Der Schriftleiter Alfred Stord, Merseburg, u. Frieda Wittig, Schlosserstr. 1.

Geheuren: Dem Arbeiter Franz Grumbach 8. Otto, Kleinl. Dem Arbeiter Heinrich Maurer 8. Gaby, Ganteinstr. 10. Dem Oberlehrer Albert Köhler 1. Elisabeth, Sternstr. 11. **Geheuren:** Des Malermeisters Paul Steinbach Chelra Henriette geb. Schüler, 41 J., Angelftr. 30. Berta Eißler aus Eisdorf, 16 J., Kleinl. Des Zimmermanns Hermann Ade 1. Gertrud 1 J., Ephe 25.

Ausmittlung Angebot.

Der Halle'sche Bankhelfer J. G. Gerth, Schillerstr. 54, u. H. A. G. von Schick, Magdeburger, Dr. Forster 8. J. Mannde, Halle a. S., u. B. M. Pfeifer, Rastendorfer, Dr. Theodor Franz Jahn, Berlin, u. Frieda Schindler, Halle a. S. Der Richter D. H. Meißner, Halle a. S., u. M. J. Wäffelsdorf, Wehra. Der Schulmeister F. D. Rautendorfer, u. M. J. Wäffels, Weiffels. Der Fabrikarbeiter E. G. H. Hähig, Halle a. S., u. G. H. H. Renninger, Weiffert. Der Fabrikarbeiter F. J. Franke u. Sofina Schumann, Eilenburg.

Marktpreise

der Woche vom 13. bis 19. März 1910.

| Gegenstand | Verkaufs-Einheit | Höcher | | Niedrig. | | Gleichheit d. H. | |
|---------------------|------------------|--------|-----|----------|-----|------------------|-----|
| | | Mark | Sh. | Mark | Sh. | Mark | Sh. |
| Weizen | gut | 22 | 13 | 21 | 07 | 23 | 05 |
| | mittel | 21 | 10 | 21 | 03 | 21 | 75 |
| Roggen | gut | 15 | 03 | 15 | 73 | 15 | 80 |
| | mittel | 15 | 00 | 15 | 47 | 15 | 55 |
| Gerste | gut | 15 | 20 | 15 | 03 | 15 | 45 |
| | mittel | 15 | 15 | 15 | 00 | 15 | 40 |
| Hafer | gut | 17 | 40 | 17 | 05 | 17 | 30 |
| | mittel | 17 | 15 | 16 | 07 | 17 | 05 |
| Erlöse (Wäffels) | gut | 16 | 85 | 16 | 10 | 17 | 75 |
| | mittel | 16 | 45 | 16 | 35 | 16 | 45 |
| Erlöse (handelslos) | gut | 29 | 60 | 29 | 00 | 29 | 00 |
| | mittel | 29 | 67 | 29 | 30 | 27 | 63 |
| Erlöse (Eisen) | gut | 31 | 50 | 31 | 00 | 31 | 25 |
| | mittel | 5 | 50 | 5 | 00 | 5 | 25 |
| Erlöse (Korn) | gut | 7 | 00 | 6 | 30 | 6 | 75 |
| | mittel | 7 | 00 | 6 | 30 | 6 | 75 |
| Erlöse (Korn) | gut | 10 | 00 | 9 | 00 | 9 | 50 |
| | mittel | 10 | 00 | 9 | 00 | 9 | 50 |
| Mehl (im Großhl.) | gut | 1 | 85 | 1 | 75 | 1 | 75 |
| | mittel | 1 | 65 | 1 | 60 | 1 | 60 |
| Erlöse (Korn) | gut | 1 | 65 | 1 | 43 | 1 | 60 |
| | mittel | 2 | 00 | 1 | 78 | 1 | 93 |
| Schweinefleisch | gut | 1 | 18 | 1 | 13 | 1 | 78 |
| | mittel | 1 | 18 | 1 | 13 | 1 | 78 |
| Kaltfleisch | gut | 2 | 03 | 1 | 55 | 1 | 95 |
| | mittel | 1 | 80 | 1 | 85 | 1 | 75 |
| Gemüsehül | gut | 1 | 25 | 1 | 73 | 1 | 80 |
| | mittel | 1 | 70 | 1 | 63 | 1 | 80 |
| Brennender Spand | gut | 1 | 05 | 1 | 03 | 1 | 81 |
| | mittel | 3 | 20 | 3 | 00 | 3 | 30 |
| Erlöse | gut | 4 | 80 | 4 | 00 | 4 | 60 |
| | mittel | 4 | 80 | 4 | 00 | 4 | 60 |

Halle a. S. den 22. März 1910. Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Schulze & Birner,
Wetterschneidung, gegr. 1875,
Rathausstr. 5, Fernsprecher 1125.
Kontor u. Probierzimmer im Hofe rechts.
1905 er Johannshäuser
1902 er Oppenh. Krötenbrunnen

Rheinweine,
1004 er Planinger
1905 er Niederhäuser
1906 er Niersteiner Patzerweg
1905 er Johannshäuser
1902 er Oppenh. Krötenbrunnen

Moselweine,
1903 er Liesener
1907 er Winterer
1907 er Eukacher Montaneubel
1906 er Trilschheimer
1906 er Steffensberger

Rotweine,
1904 M.
1902 er Marecamps
1905 er Ahrweiler
1904 er Chat. Port Anbin
1904 er Chat. Wenden Villeneuve
1904 er Chat. de Navacum Nien 178

Ausführliche Preisliste auf Wunsch umgehend und postfr.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Gastspiel Miss Hope und Mstr. Lesly: **Der Vampir-Tanz!**

Otto Röhr - Gordon-Girls - Ruby Dahls Marionetten
4 Masken - Les Nardas - G. Garcinas - Steidler etc.

Am Gründonnerstag (nicht Mittwoch) nachm. 4 Uhr
Gesamte herrliche
Familien-Vorstellung Schumannern.
Loge 0,50, Saal 0,30, II. Rang 0,20, Kinder u. Konfirmanden halbe Pr.

Nur 6 Tage! **Voranzeige!** Nur 6 Tage!
Von Sonnabend 23. März b. inkl. 31. März or.;
Gastspiel

Henry Bender vom Metropol-Theater Berlin
Der süsse Doktor Operetten-Burleske.
Vorverkauf wird bereits am Donnerstag eröffnet.

Flügel Rönisch Pianos
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Internationale **Motorboot- u. Motoren-Ausstellung**
BERLIN
19. März - 3. April 1910



Ausstellungshallen am Zoo
Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends
Ausstellungslosé a 3 Mk. In allen Verkaufsstellen zu haben

Gesellschaft zur Pflege des Gesanges Halle-N.
(Gemischter Chor)
Musikalische Leitung: Musiklehrer Otto Schwendler.
Übungsabende finden jeden Donnerstag von 9-11 Uhr im Etablissement **„Saalschlossbrauerei“** statt.
Anmeldungen werden an den Übungsabenden daselbst beim Vorstandes entgegengenommen.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg a. H.
Aufnahme neuer Zöglinge jedes Jahr, von 22 in die Osterprüfung eingetretene Schüler bestanden 21, darunter alle 18 Alumnatszöglinge. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag den 3. April. 4089] Prosp. kostenfrei.
Rhotert, Realschuldirektor.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.
Direktor Robert Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1, u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im April.
Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei. 10089

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Bernburgerstr. 23. Fernspr. 795. Prosp. - Empfehlung für Schüler aus der Stadt und Umgebend Selbstkosten, Teilnahme an Arbeiten und Nachhilfestunden.

Südliche Pacific-Gesellschaft
Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.

Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.

Frühjahrs-Neuheiten.
Hochparade feine
Fantasie-Westen, anerkannt Herren-Wäsche,
gute Stoff- **Handschuhe, elegante Krawatten,**
und Glacé- **Hüte, Spazierstöcke, Hosenträger**
zu billigsten Preisen bei
Otto Blankenstein, Mitgl. des Reichs-Expos.-Ver. Ob. Leipzigerstr. 26, Gr. Steinstr. 23.

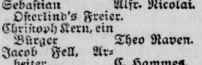
Neu grosse Zufuhr in
5 kleinen hochrotfleischigen Flusslachsen
erhalten. Empfehle dieselben zum seltenen niedrigen Preise von
0,80 Mk. p. Pfd. in ganzen Fischen,
1,00 Mk. p. Pfd. ausgeschnitten.
Ferner empfehle für die Osterfeierlinge sämmtl. Sorten lebender Fluss- und frischer Seeische in bekannter feinsten Qualität.
Friedrich Krahrmer,
Fluss- und Seefisch-Handlung. - Fischerplan 3.
Fernsprecher 205.

Neues Theater.
Direktion: E. R. Mauthner.
Donnerstag: **Gastspiel Carl Schönlind** aus **„Madame Bonivard“**

Stadt-Theater
in **Galle a. S.**
Fernruf 1181.
Direktion: Gotfr. M. Richards.

Donnerstag, den 24. März.
186. Vorh. im Abonn. 2. Viertel.
Opernvorstellung! Opernvorstellung!
Zum 5. Male: **Herzog Wildfang**
in 3 Akten von Siegfried Wagner.
Musikf. Leitung: Eduard Wörte.
Personen:
Herzog Ulrich D. Wahnemann.
Mathias Wiant. D. Bergmann.
Thomas Dürthart W. Dürtholz.
Andreas Stephan Albert Reber.
Räuberführer.
Räuber Kunt. Julius Barré.
Oberlinde. Burs.
harris Tochter M. Bruger-Dreus.
Reinhardt. G. Bergmann.
Kuni. Haushälterin.
bei Dürthart. Hilde Gedald.
Joh. Schneiders.
weiblich. Fritz Gruffel.
Hilf. Becton.
Konrad. Ferd. Bogl.
Sebastian. Wlfr. Nicolai.
Drehtisch's Freier.
Christoph Kern, ein
Bürger.
Theo Raven.
Jacob Heil, ein
Beter.
Ein alterer Bauer. Wld. Werner.
Das Würstelweib
vom Wahnem.
Kamm. Marie Kampf.
Ein Bursche. Karl Tallard.
Ein jung. Wäscher.
mädchen. Jimp. Kähn.
Ein alter Professor. Paul Jung.
Der kleine Geier. Käse Orlic.
G. Walter-Förig.
Hilf. Bob.
U. Reibiger.
H. Keller.
Hilf. Friese.
Haut-Frohst.
Hob. Gerlach.
Friedr. Dem.
Gaulzer. H. Hoffmann.
Kassierer. Gust. Ginner.
Drei: Eine mittelwüchsige Mädchen.
Zeit: Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Ende 10¹⁵ Uhr.
Charfreitag bleibt das Theater
geschlossen.

Kaiser-Panorama.
Serner - Oberland.
Welt-Panorama,
Obers Leipzigstr. 36.
München, Starnberger-See.



Optische Waren
preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt

Gebrauchtes Pianino
gut erhalten, für 225,-, 275,-
u. 300,- Mk. zu verkaufen.
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Seit Jahren =
schönste Preise! getr. Damen- u.
Herrenkleider
- ganze Nachlässe -
Schulzweck, Altweimer, Gold u.
Silber, Plüsch, Plüsch, Plüsch,
Kopfbänder, Bismalminen, Wäsche,
Wäsche, Betten, Iskanbische, auch
neue Waren aller Art. In Postkarte
Bestell, komme sofort, auch auswärts.
Renner,
Schillerstr. Nr. 1.

Sonnabend, den 26. März.
187. Vorh. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 4. Male. Novität!
Ein Herbstmanöver.
Operette in 3 Akten von Karl von
Boforow. Deutsche Uebersetzung
und Setzt der Gefänge v. Robert
Wodanig. Musik von Emmerich
Kalmann.
Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem
Imbiss im
„Weinhaus Brodowski.“

Cabaret
Kaisersäle.
Jeden Abend Vorstellung.
Autreten von 8 erstklassigen
Cabaret-Typen.
Jeden Abend 11 Uhr
Serenissimus-Zwischenspiele
zum Totlachen.
Anfang des Cabarets um 9 Uhr.
American Bar.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Optische Waren
preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt

Gebrauchtes Pianino
gut erhalten, für 225,-, 275,-
u. 300,- Mk. zu verkaufen.
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Seit Jahren =
schönste Preise! getr. Damen- u.
Herrenkleider
- ganze Nachlässe -
Schulzweck, Altweimer, Gold u.
Silber, Plüsch, Plüsch, Plüsch,
Kopfbänder, Bismalminen, Wäsche,
Wäsche, Betten, Iskanbische, auch
neue Waren aller Art. In Postkarte
Bestell, komme sofort, auch auswärts.
Renner,
Schillerstr. Nr. 1.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt
Franckestr. Nr. 4
(Königsplatz, neben der Handelskammer).
Halle a. S., den 23. März 1910.
Dr. Funcke,
Rechtsanwalt.

Dr. Fleitmann's
Nickel-Geschirr
Rein Nickel, nickelplattiert u. Feinmetall



Aluminium Kochgeschirre
Tafelgeräthe und Bestecke aus Schwere Silber (feines Neusilber mit garantierter Silberauflage). Bestecke aus Alpaca (feines Neusilber).
Vereinigtes Deutsche Nickelwerk A. G., Schwerdtl. I. W.
In allen ersten Geschäften zu haben.

Dr. Fleitmann's
:: Nickel-Geschirr ::
Rein Nickel u. nickelplattiert,
sowie Fleitmann's Aluminium-Kochgeschirre zu haben bei
C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. - In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Fort mit den alten Winterstiefeln!
Kaufen Sie sich ein Paar elegante Sommerstiefeln, in
Wiebachs Schuhwarenhaus, Kl. Ulrichstr. 12,
sind dieselben frostdillig.

| | | | |
|---|-------|-------|----------|
| Box-Herren-Schnürstiefeln, moderne Fasson | 6,75 | | |
| Dieselben mit Vaffappe | 7,25 | | |
| Ein Paars braune Herren-Schnürstiefeln Derby, Vaffappe | 7,50 | | |
| Braune Box calf-Herren-Schnürstiefeln, elegante Fasson | 11,00 | | |
| Schwarz Box calf-u. Chevreau-Herren-Schnürstiefeln Good. Welt | 11,50 | | |
| Box-Damen-Schnürstiefeln | 5,80 | | |
| Dieselben mit großen Seiten und Vaffappe, elegante Fasson | 7,75 | | |
| Braun echt Chevreau-Damen-Schnürstiefeln | 8,50 | | |
| Ein Paars braune Damen-Schnürstiefeln Derby, Vaffappe | 6,50 | | |
| Nr. 23/24 | 25/26 | 27/30 | 31/35 |
| 2,60 | 3,20 | 3,90 | 4,50 Mk. |

der
Cie Liebig
Preis 5 Pfg.



Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: bis Sonnabend, den 26. März: **Ges. geschlossen.**
Altes Theater: bis Sonnabend, den 26. März: **Ges. geschlossen.**

Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 24. März: **Winter-Theat.** - Das erste Mittagessen.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 24. März: **Königsbräuer.**

Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 24. März: **Die weiße Dame.**

Altenburg.
Getaugliches Hoftheater: bis Sonnabend, den 26. März: **Geschlossen.**

Dessau.
Getaugliches Hoftheater: bis Sonnabend, den 26. März: **Geschlossen.**

Eisenach.
Stadt-Theater: bis Sonnabend, den 26. März: **Geschlossen.**

Gotha.
Getaugliches Hoftheater: Donnerstag, den 24. März: **Wallenstein's Tod.**

Weimar.
Getaugliches Hoftheater: bis Sonnabend, den 26. März: **Geschlossen.**

Frei. Donnerst. tag u. Montag
Schlachtfest.
Bernhard Sorg, 114. Sonntag 10. Tel. 1838.
Geulle Butz, Geulle u. Schwanen- wirth a. Bib. 110 West.
Waschgefäße,
beuherf u. Billig. gabbe Fluss- u. Böhmerf Schulerhof I, richt am Markt. 5¹ Markt. Gebr. 1870.